

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	13
ULRICH BECK	19
Europa als Antwort auf die Globalisierung <i>»Die Menschen klammern sich in diesen unruhigen Zeiten an die Bruchstücke des Alten und Vertrauten, um von den reißenden Stromschnellen des Alles-wandelt-sich nicht fortgeschwemmt zu werden.«</i>	
PETER BENDER	24
Die D-Mark: Seele der Deutschen? <i>»Wer glaubt einem Bundesfinanzminister noch eine Zahl, wenn der Minister selbst immer neue und schlechtere nennt?«</i>	
ROLAND BERGER	28
im Interview <i>»Besser wäre es, die Einführung des Euro zu verschieben und erst mal eine konvergierende Geld-, Wirtschafts- und Fiskalpolitik in Europa zu praktizieren.«</i>	
KURT BIEDENKOPF	33
Das Euro-Experiment – Vollendung der Integration oder Überforderung der Union? <i>»Das Argument, zur Europäischen Währungsunion gebe es keine politische Alternative und sie sei die Voraussetzung für die Politische Union Europas und deshalb unverzichtbar, ist nicht schlüssig.«</i>	

JÜRGEN BUSCHE	59
Europa und ihre Kinder	
»Nur der Narr läßt es darauf ankommen, durch Nichts- tun etwas zu erreichen. Auf den besten Zeitpunkt, zu dem alles optimal vorbereitet ist, wartet man immer vergebens.«	
PETER CHRIST	69
Das Schweigen der Manager	
»Es überrascht, daß selbst Unternehmer und Verbände, die vom Euro kaum Gutes zu erwarten haben, sich still in ihr Schicksal fügen.«	
RALF DAHRENDORF	78
im Interview	
»Ich sehe den Euro als kritischer Bürger und halte ihn für einen schweren Fehler.«	
KLAUS VON DOHNANYI	81
Euro oder deutsche Hegemonie	
»Mit der Entscheidung für eine Verschiebung würde die deutsche währungs- und wirtschaftspolitische Hegemonie in Europa eine Notwendigkeit. Wer in Deutschland ist zu diesem Kraftakt bereit?«	
HERBERT EHRENBURG	90
Europa als soziale Heimat	
»Auch anständige Unternehmer können nicht daran inter- essiert sein, den europäischen Wettbewerb zu einer ›Schmutzkonkurrenz‹ mit billigen Löhnen verkommen zu lassen.«	
TILMAN EVERS	96
Demokratische Stabilitätskriterien für Europa	
»Mit jedem Fortschritt in anderen Politikbereichen wird die Kluft zur fehlenden demokratischen Mitsprache nur größer und unerträglicher.«	

- FRIEDRICH KARL FROMME 106
Der Euro, eine Zumutung für die Ostdeutschen
»Die Grundeinstellung in Ostdeutschland ist die einer dumpfen, hilflosen Erwartung des Kommenden, Ergebung, nicht Widerstand.«
- HEINER GEISSLER 117
Der Euro schafft Arbeitsplätze
»Die Deutschen sind stolz auf ihre stabile D-Mark. Durch den Euro, der genauso stabil sein wird, wird sich nichts ändern.«
- PETER GLOTZ 121
Das Herz des Alten oder: Ist Helmut Kohl der letzte Europäer der CDU?
»Dieser Mann vom Jahrgang 1930 hat noch Erinnerungen an den deutschen Größenwahn. Daß er die an die Jüngeren weitergeben kann, ist unwahrscheinlich.«
- ALFRED GROSSER 127
Zwischen Einheit und Revolte
»Wenn der Euro weiterhin so empfunden werden sollte, wie es in Deutschland mehrheitlich der Fall ist, so kann er krisenverschärfend wirken.«
- MANFRED GÜLLNER 134
Die Deutschen und der Euro, oder: Wie das Volk wirklich denkt
»Käme es Anfang 1998 zu einer Volksabstimmung, würden sich annähernd zwei Drittel aller Deutschen gegen den Euro entscheiden.«
- WILHELM HANKEL 140
Europa wird am Euro scheitern
»Die Arbeitnehmer gehen mit dem Euro schweren Zeiten entgegen. Der Euro bedroht ihren Status und ihre Zukunft gleich mehrfach.«

ROMAN HERZOG	156
im Interview	
<i>»Ich bin nicht grundsätzlich gegen Referenden, aber die Einführung des Euro wäre sicher eines der ungeeignetsten Themen.«</i>	
BURKHARD HIRSCH	161
Automatisch in die Währungsunion?	
<i>»Wer sich auf die Unumstößlichkeit des Datums 1. Januar 1999 beruft, der hat entweder die rechtlichen und politischen Zusammenhänge vergessen oder will Parlament und Öffentlichkeit politisch täuschen.«</i>	
WERNER HOYER.	173
Die Perspektiven Europas oder: Erzwingt der Euro die Politische Union?	
<i>»Die Währungsunion ist weder Voraussetzung für noch Folge der Politischen Union; sie ist vielmehr ein wesentlicher, geradezu konstitutiver Bestandteil eben jener Union.«</i>	
REIMUT JOCHIMSEN.	182
Nach dem Tag X – Anforderungen an eine langfristige Stabilitätsgemeinschaft	
<i>»Die volkswirtschaftlichen Kosten und sozialen Verluste eines Scheiterns der Währungsunion mit anschließender Rückabwicklung wären immens.«</i>	
JOSEF JOFFE.	201
Der Euro: ein Zug auf dem falschen Gleis.	
<i>»Die Kandidaten haben die Prüfung nicht geschafft, und deshalb wäre es weiser, den Sprung ein paar Jahre lang zu verschieben.«</i>	
WOLFGANG KARTTE.	214
Wie wir noch einmal davonkommen könnten	
<i>»Der Euro schafft neue Rollfelder für die Multis, die nunmehr zu gigantischen Zusammenschlüssen abheben.«</i>	

OSKAR LAFONTAINE.	220
Eine historische Chance für Europa	
»Die erhöhte Planungssicherheit wird die Investitionsnei- gung steigern und damit eine wesentliche Ursache der Arbeitslosigkeit beseitigen.«	
OTTO GRAF LAMBSDORFF	228
Der Schatz im Weinberg: Konvergenz für eine Stabili- tätsgemeinschaft	
»Für jeden Realisten war stets klar, daß es bei den politi- schen Mitteln, die Konvergenzkriterien zu erfüllen, nicht immer mit rechten und guten Dingen zugehen würde.«	
CHRISTIAN MEIER	238
Die Euro-Skepsis und die Hilflosigkeit der Politik	
»Warum wird diese Währung mit einer so großen Beimi- schung von Betrug herbeigeführt?«	
OSWALD METZGER	244
Neuer Aufbruch für Europa: Der Euro als Herausfor- derung und Chance	
»Mit der Währungsunion werden Reformen notwendig werden, die tief in die Wirtschafts- und Sozialordnung der beteiligten Länder eingreifen.«	
PETER MÜLLER	257
Arithmetik als Politikersatz – Anmerkungen zur Euro-Kritik in den Unions-Parteien	
»Die ›3,0‹-Debatte ist in Wahrheit nur eine Ersatzdiskus- sion für das eigentliche Ziel Edmund Stoibers: die Beendigung der europäischen Integration, Europa als loser Staatenbund mit jederzeitigem Austrittsrecht.«	

WINFRIED MÜNSTER 266

Morgengabe an wen? Der Euro verträgt kein unvollendetes Europa

»Die Mehrheit der Mitgliedstaaten will mit Frankreich an der Spitze kein entstaatlichtes, sondern im Gegenteil ein politisches Geld.«

WILHELM NÖLLING 273

Die Europäische Zentralbank – Machtzentrum oder Spielball der Politik?

»Unter den gegenwärtigen und voraussehbaren Umständen eine Währungsunion auf breiter Basis zu wagen, grenzt an Tollkühnheit.«

ROLF PEFFEKOVEN 291

Wird die Währungsunion zu einer Transferunion?

»Der Transferbedarf zwischen den Ländern einer zukünftigen Währungsunion wird die im deutsch-deutschen Fall entstandenen Dimensionen wohl nicht erreichen. Eine Entwarnung zu geben, wäre jedoch fehl am Platz.«

FRITZ PLEITGEN 298

Das Euro-Debakel oder: Welche Schuld tragen die Medien an der Verwirrung um die Währungsunion?

»Was eine Währungsunion bedeutet, welche Anpassungen sie Menschen und teilnehmenden Staaten abverlangt, welche wirtschaftlichen Folgen sie auslöst – dies alles kam zu kurz.«

WALTER RIESTER 305

Arbeit schaffen – aber wo? Beschleunigt der Euro den Export von Arbeitsplätzen?

»Aus beschäftigungspolitischer Sicht spricht einiges für den Euro.«

- KARL ALBRECHT SCHACHTSCHNEIDER 312
Die Euro-Klage
»Die voreilige Währungsunion ist schon deswegen verfassungswidrig, weil kein Staat sein Volk in wirtschaftliche Schwierigkeiten führen darf.«
- ROLF SCHNEIDER 326
Terra inkognita oder: die Ostdeutschen und Europa
»Die von existentiellen Nöten geplagten Ostdeutschen sehen als letzte Begründung für den forcierten Zusammenschluß unseres Erdteils nur den unbeugsamen Willen ihres Bundeskanzlers, zum Bismarck Europas zu werden.«
- FRIEDRICH SCHORLEMMER 331
Der Fetisch D-Mark oder die verpaßte Chance der
»Wandlung durch Einheit«
»Für viele Ostdeutsche löst der Euro eine Verlustangst aus, daß das schon wieder verloren geht, was man so lange ersehnt hatte.«
- DIETRICH SCHWANITZ 337
Die europäische Wohngemeinschaft – eine Fabel
»Es waren einmal ein paar Studenten, die gaben ihre Einzelzimmer auf und gründeten eine WG. Arsene Baguette war Franzose, der andere, Benzino Gelatini, war Italiener, der dritte, Claas van der Knickeren, war Niederländer, und ein Deutscher, Helmuth Buchenwald, war auch dabei...«
- HANS TIETMEYER 349
im Interview
»Manchem Argument, wonach im Falle einer Verschiebung des Euro der europäische Himmel einstürzen oder die Wirtschaft aus den Fugen geraten würde, kann ich einfach nicht folgen.«

JÜRGEN TRITTIN	354
Gegen DM-Chauvinismus und Deregulierung eine gemeinsame europäische Währung	
<i>»Wer heute ebenso populistisch wie beliebig gegen eine mal ›bürokratische‹ oder mal ›neoliberale‹ EU polemisiert, vergift: Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft war die Antwort auf den Holocaust.«</i>	
JUTTA VOIGT	359
Süßer Speck – die Haßliebe der Ostdeutschen zur D-Mark	
<i>»Mit der D-Mark kehrten die Macht und die Herrlichkeit des Geldes zurück. Sie kam über Nacht, sie kam in blauen Mercedesbussen, umjault von Polizeisirenen...«</i>	
RICHARD VON WEIZSÄCKER	365
im Interview	
<i>»Die Vereinbarungen von Maastricht waren ja nichts ande- res als der Preis der Wiedervereinigung, ein Preis, den wir in Dankbarkeit und innerer Überzeugung geleistet haben.«</i>	
ROGER WILLEMSSEN	369
Europatriotismus – alte Kultur und neue Währung	
<i>»Ein kulturelles Europa begründet man nicht mit einer Währung, allenfalls wirft man ihm eine hinterher.«</i>	
Über die Autoren	378